

Überblicksvorlesung Renaissance

PD Dr. Angela Dreßen

TU Dresden

S 2023

Florenz : Die Wiege der Renaissance

Überblicksvorlesung Renaissance 2

PD Dr. Angela Dreßen

TU Dresden

S 2023

Florenz – Die Wiege der Renaissance

- Florenz Mitte 13. Jahrhundert
 - 75.000 Einwohner: Händler, Bänker, Handwerker.
 - Wichtig waren die Wollhändler, Textilmanufakturen, Goldschmiedekunst, der Fernhandel.
 - Ab ca. 1240 innerstädtische Kämpfe zwischen den Ghibellinen (Kaisertreuen) und Guelfen (Papsttreuen).
 - 1244 Stadtrepublik
 - 1282 Gilden übernehmen immer wieder die Stadtführung
 - Bau des Rathauses 1299-1315, Arnolfo di Cambio

Florenz – Die Wiege der Renaissance

- Florenz um 1400
 - Handelsstadt. Reiche Familien handeln mit Stoffen. Erste Bankhäuser. Wirtschaftliche Beziehungen in den Vorderen Orient, Spanien, Flandern, etc.
 - Entstehen von Stadtpalästen
 - Handwerke organisiert im System der Gilden (21 Gilden).
 - Künstler als Teil der Gilden. Architekten, Bildhauer und Maler in verschiedenen Gilden.
 - Künstlerausbildung ist im System der Gilden verankert.
 - Gilden bieten Elementarschulen und Abakusschulen.

Florenz – Die Gilden der Handwerker

13.- 14. Jahrhundert

- 21 Gilden
 - 7 Hauptgilden – Arti Maggiori
 - z. B. Richter + Notare, Geldwächler, Tuchhändler, Wollhändler, Seidenhändler (+ Bronzesculpturhauer), Ärzte und Apotheker (+ Maler)
 - 5 mittlere Gilden – Arti Mediane
 - z. B. Schmiede, Schuhmacher, Steinmetzen (+ Bildhauer + Architekten)
 - 9 kleinere Gilden – Arti Minori
 - z. B. Weinhändler, Gastwirte, Olivenölhändler, Holzhändler
- In anderen Städten gab es eine Gilde des Hl. Lukas für Maler

Protorenaissance - Florenz

Baptisterium San Giovanni, 1059-1150 -
Anknüpfung an lokale und antike Traditionen (Säulen, Pilaster, Ädikulafenster, etc.)



Protorenaissance - Florenz

San Miniato al Monte 1018-1207



Künstlerwettbewerb zur Gestaltung der Florentiner Baptisteriumstür 1401-02

Ausschreibung der Tuchhändlergilde (Arte di Calimala)



Andrea Pisano, Johannesportal, 1330-36
Leben des Hl. Johannes, chr. Tugenden



Lorenzo Ghiberti
1403-24, Neues Testament

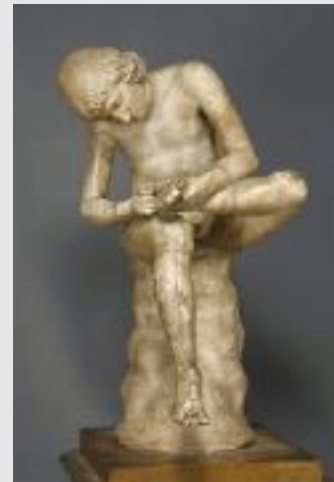
Künstlerwettbewerb zur Gestaltung der Florentiner Baptisteriumstür 1401-02

Thema: Opfer des Isaak (Gen. 22:1-19), Ausschreibung der Tuchhändlergilde

Lorenzo Ghiberti (1378 – 1455)
Hohlfiguren, weniger Material.
Isaak nach antiken Athleten
(Torso Belvedere).

Filippo Brunelleschi (1377 – 1446)
Diener rechts deutet auf Taufe,
Diener links verweist auf antike Skulptur
des Dornausziehers (Uffizien)

Diener rechts deutet auf Taufe,
Diener links verweist auf antike Skulptur
des Dornausziehers (Uffizien)



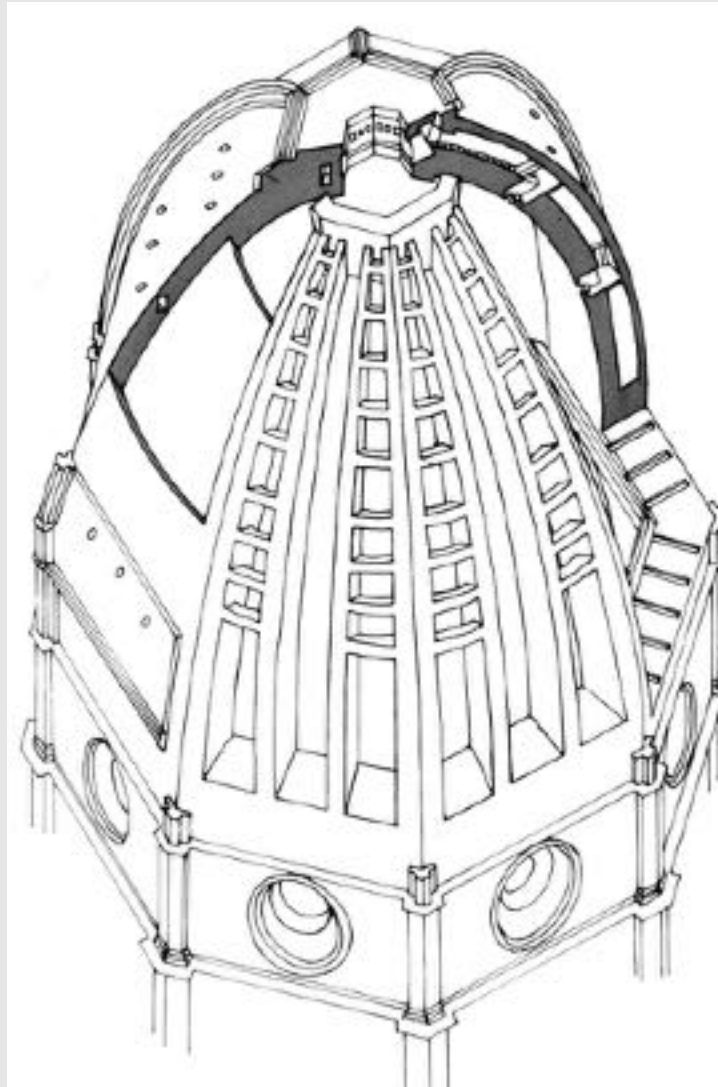
Filippo Brunelleschi (1377–1446)

- Ausbildung als Goldschmied und Bildhauer. Arbeit als Bildhauer und Architekt.
- Erster Künstler, der direkt nach seinem Ableben eine Vita/Lebensbeschreibung erhält. Durch Tuccio Manetti.
- Leon Battista Alberti widmet ihm seinen Malereitraktat.
- Erfindet architektonisches Gliedersystem mit modularen Einheiten. Proportionale Durchgliederung des Bauwerks. Gliederung wird optisch sichtbar, Dekoration unterwirft sich dem Gliedersystem.



Filippo Brunelleschi - Domkuppel

- 1418 Wettbewerb, Brunelleschi gewinnt, Ghiberti wird zweiter Bauaufseher.
- 1436 Kuppel (ohne Lanterne) eingeweiht.
- Größte und schwerste Kuppel ihrer Zeit.
- Zweischalentechnik, um Gewicht zu reduzieren. 8 Rippen zur Gewichtsableitung.
- Nach Biograph Manetti nach römischer Mauertechnik für freie Wölbung der Kuppel
- Andere Forscher führen byzantinische Mauertechnik an.
- Wahrzeichen von Florenz – Sichtbarkeit

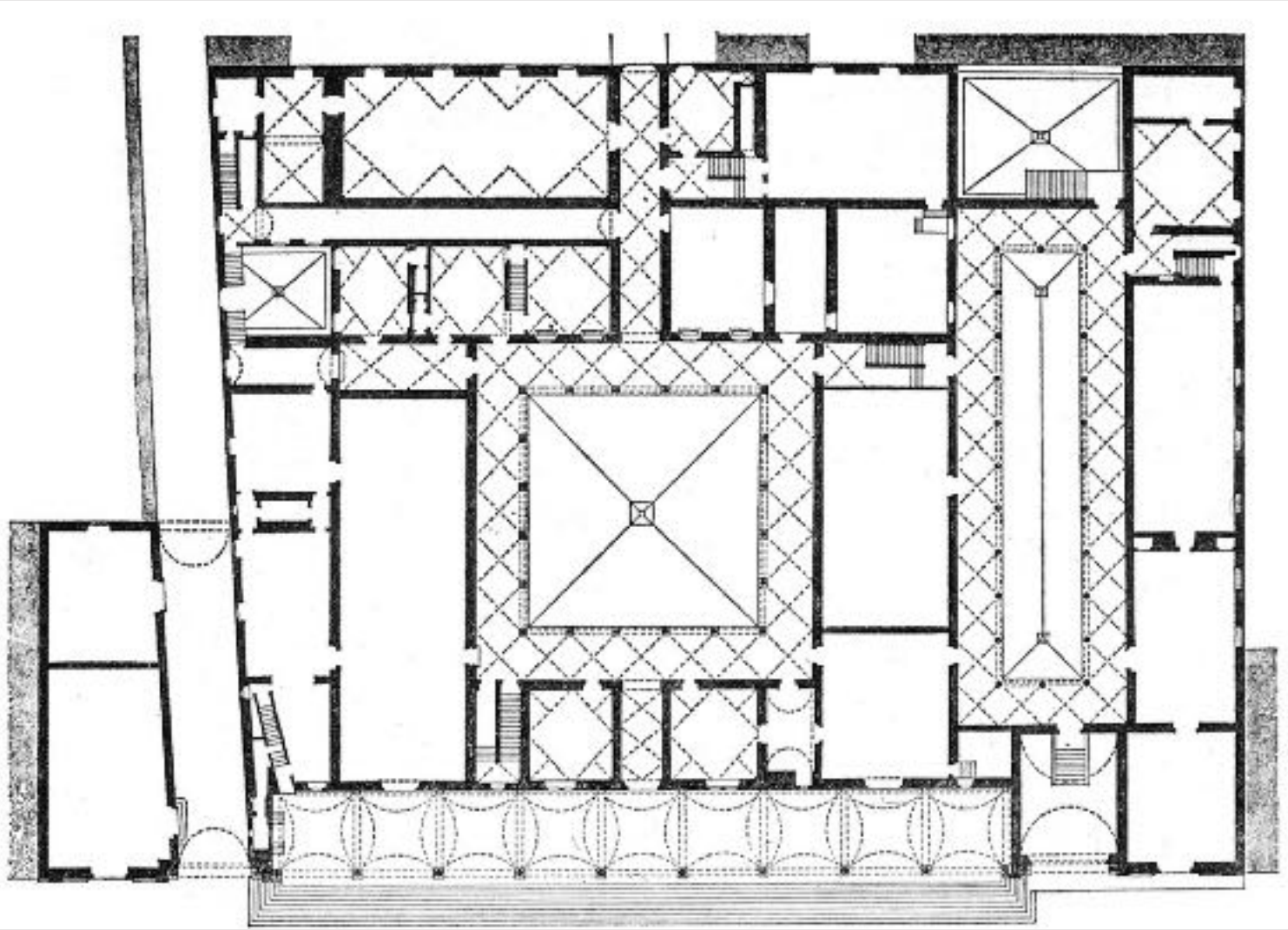


Brunelleschi, Findelhaus 1419-1424 (-1445)

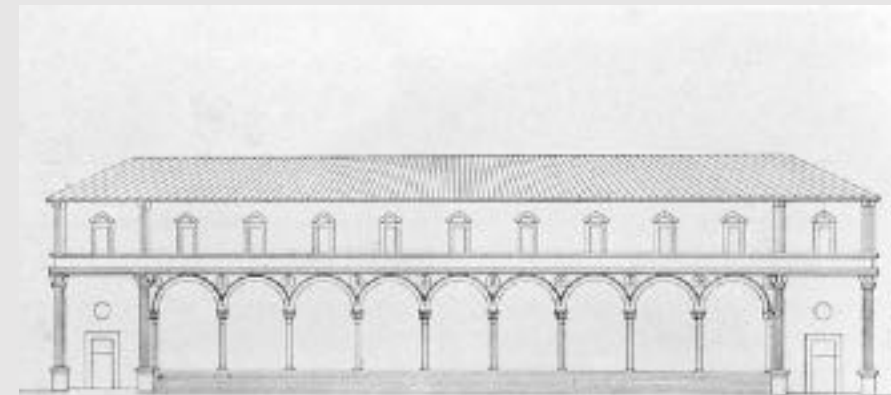


- * Architekt: Filippo Brunelleschi, fortgeführt von Francesco della Luna (Obergeschoss).
- Brunelleschi war bis zu dem Zeitpunkt Goldschmied und Bildhauer.
- * Bauaufgabe: Findelhaus
- * Auftraggeber: Gilde der Arte della Seta, finanzielle Unterstützung durch Händler Francesco Datini
- * Majolikareliefs mit Findelkindern 1487 von Andrea della Robbia
- * ca. 70 m Länge
- * Freitreppe, 9-jochige Loggia, Säulenarkaden
- * Obergeschoss: urspr. 11 Rechteckfenster unter Dreiecksgiebeln
- * Modulares System, orientiert sich an Vitruvs Proportionslehre und Stimmigkeit

Brunelleschi, Findelhaus 1419-1424 (-1445)



1445 – Zur Eröffnung 60 Waisenkinder
1466 – 200 Waisenkinder + 450 bei
Tagesmüttern
1506 – 450 Waisenkinder + 870 bei
Tagesmüttern
1540 – 780 Waisenkinder + 1500 bei
Tagesmüttern



Brunelleschi, Findelhaus 1419-1424 (-1445)



Brunelleschi's Nachfolger ab 1427
war Francesco della Luna
Kreuzgang

Brunelleschi, Findelhaus 1419-1424 (-1445)



- * Loggia: Jocheinteilung, flache Hängerkuppeln, keine Rippenkonstruktion mehr
- * Dreiteiliges Gebälk zwischen Geschossen (oder gerahmtes Feld auf einem Architrav)
- * Architrav, Medaillons in Zwickeln
- * Eckrisalit, seitliche Risalite im Erdgeschoss durch Pilaster eingefasst
- * Glatte Säulenschäfte, kannelierte Pilaster



Brunelleschi, Findelhaus 1419-1424 (-1445)



Korinthische Säulen



Brunelleschi, Findelhaus 1419-1424 (-1445)



Florenz, San Lorenzo

Filippo Brunelleschi 1422-1429, 1442-1446

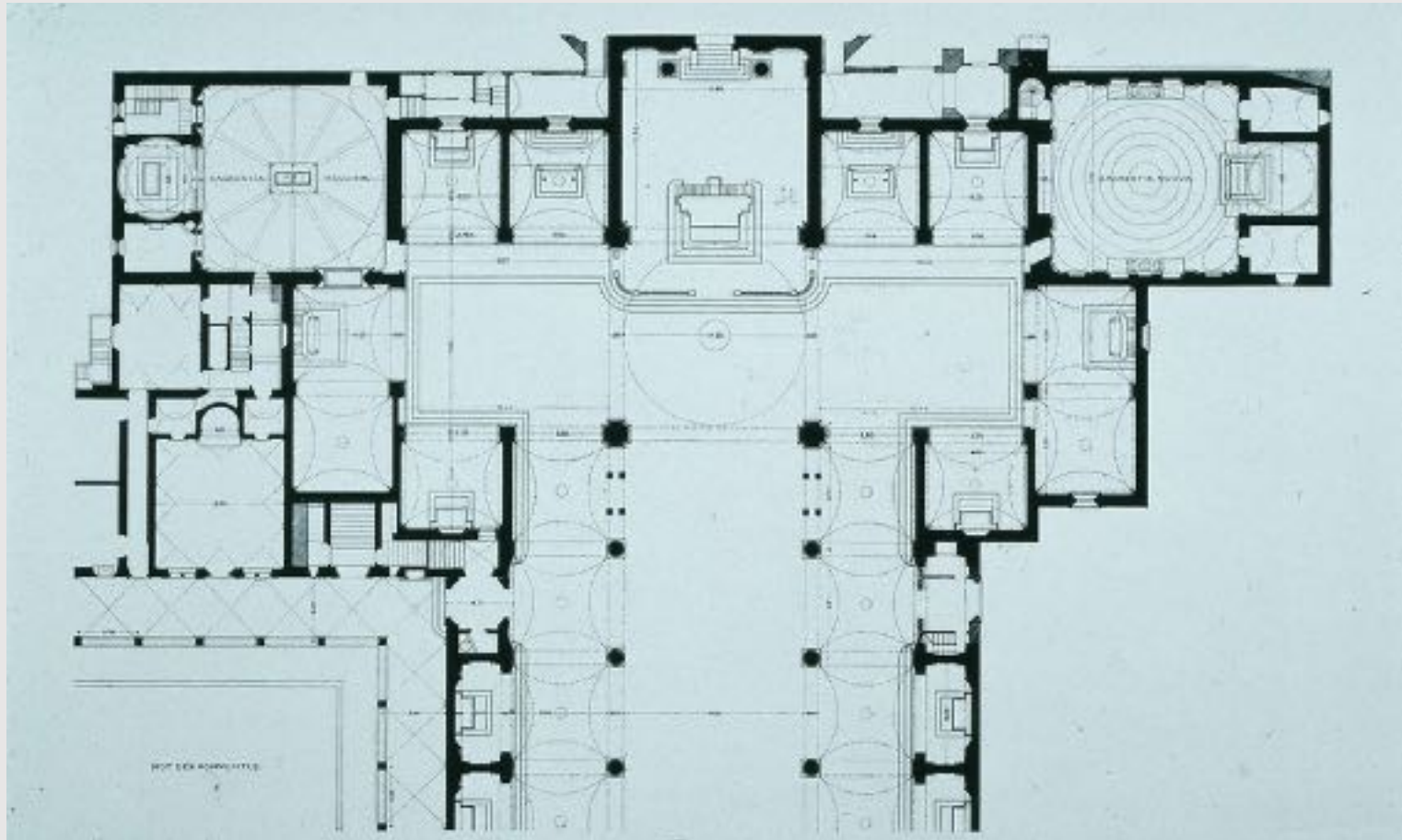


- * Ursprünglich Kathedrale von Florenz. Medici übernehmen Patronage, zus. mit anderen Familien. Neubau.
- * Plan Brunelleschi, Bauausführung Michelozzo
- * 1422-1429 Chorraum + Querhaus
- * 1442-1469 Langhaus
- * Dreischiffige Säulenbasilika über lateinischem Kreuzgrundriss mit leicht ausladendem Querhaus und kurzem, einschiffigen Chor. Grundmodul ist das Vierungsquadrat.
- * Kassettendecke, nach dem Vorbild antiker Basiliken nach Vitruv.
- * Säulen zwischen den Schiffen, Pilaster an den Wänden und im Vierungsquadrat.
- * Schiffe und Kapellen 1494 fertig.



Florenz, San Lorenzo

Brunelleschi, 1422-1429 Chorraum



Dreischiffige Säulenbasilika über lateinischem Kreuzgrundriss mit leicht ausladendem Querhaus und kurzem einschiffigem Chor. Grundmodul ist das Vierungsquadrat

Florenz, San Lorenzo, Filippo Brunelleschi

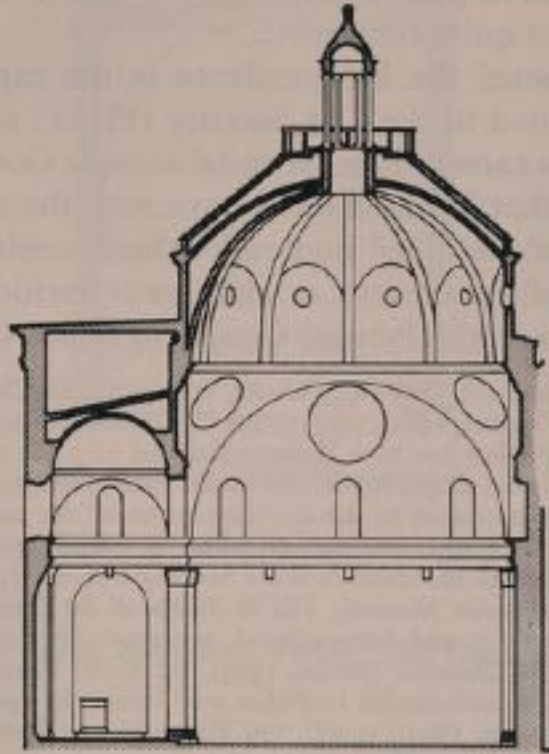
1442-1446 Langhaus



Florenz, San Lorenzo, Alte Sakristei

Filippo Brunelleschi 1421-1428

3 Section, Baptistery, Padua (after Giotto)



0 1 2 3 4 5
metres

Section, Old Sacristy, San Lorenzo, Florence (after Sanpaolo)

Architekt: Filippo Brunelleschi
Skulptur: Donatello
Sakristei als Grablege des Stifters
Giovanni di Bicci de' Medici

- * Gemeinsames, dreiteiliges, umlaufendes Gebälk für Haupt- und Chorraum.
- Pendentifkuppel in Haupt- und Chorraum. Kuppel ist verkleinerte Lösung der Kathedrale. Nach byz. Vorbild. Zweischalenkuppel. 12 Rippen
- Kannelierte korinthische Pilaster



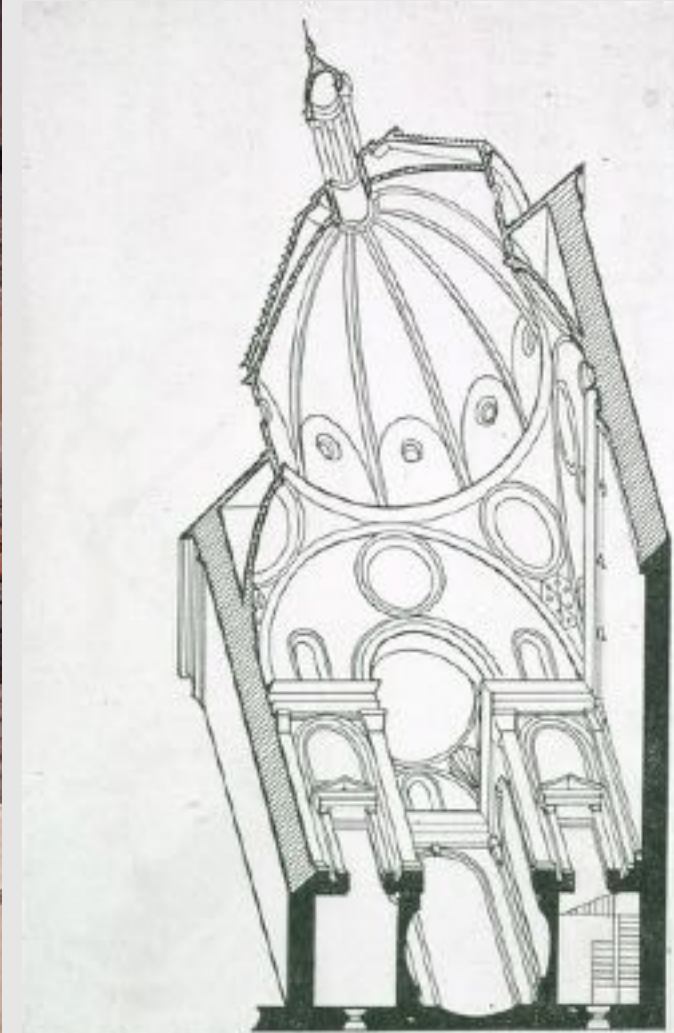
Florenz, San Lorenzo, Alte Sakristei

Donatello, Stuckrelief, 1434-1437



Florenz, San Lorenzo, Alte Sakristei

2 Pendentivkuppeln
Hauptraum mit zwölfteliger Schirmrippenkuppel
Runde Oculi



Malerei der Frührenaissance

Masaccio (1401-1428)

Perspektivmalerei, Körperproportionen

Florenz, Santa Maria del Carmine, Brancaccikapelle,
ca. 1427, Der Zinzgroschen

Kopfsteuer in Capharnaum, Peter soll Münze aus Maul
des Fisches nehmen und bezahlen. Antikisierende
Gewänder.



Florenz, S. Maria Novella, 1427, Trinität

Antikisierende Architektur,
Perspektivmalerei



Fra Angelico (1395-1455)

Kunst + Humanismus

Fiesole, San Domenico, ca. 1420

Tempera und Gold, Sacra Conversazione, antikisierende Rahmung



San Marco, Hochaltar, 1438-1440.

Perspektivkonstruktion. Sacra

Conversazione.

Diesseits / Jenseits.

Irdische Kirche –
himmlisches Paradies.

Segnendes

Christuskind mit
Weltkugel als Salvator

Mundi, Vorausschau
auf Kreuzigung.

Stifter: Cosimo de'
Medici (Figuren vorn
sind Medici-Heilige
Cosmas und Damian).



Paolo Uccello (1397-1475)

Perspektivmalerei

Schlacht von San Romano, 1435-40

Paris, Louvre



Die Flut, ca. 1450

Santa Maria Novella, Kreuzgang



Domenico Ghirlandaio (1449-1494)

Florenz, Santa Trinità, Familienkapelle der Sassetti, ca. 1480-85,

Grabmäler Francesco Sassetti und Nera Corsi von Giuliano da Sangallo und Bertoldo di Giovanni



Papst Honorius bestätigt die
Ordensregel der Franziskaner



Christi Geburt
Ölgemälde, Landschaft



Domenico Ghirlandaio (1449-1494)

Florenz, Santa Maria Novella,
Hauptaltarkapelle, Mariengeburt,
1485-90

Antikisierende Architektur
Detailreichtum



Sandro Botticelli (1445-1510)

Allegorien

Primavera, ca. 1482, Uffizien



- Allegorie: Geschichte des Frühlings
- Mythologische Gestalten, Zephyr und Chloris, Flora, 3 Grazien, Merkur, Amor

Sandro Botticelli (1445-1510)

Allegorien

Calumnia, ca. 1482, Uffizien



- Allegorie
- Geschichte der Verleugnung des antiken Satirikers Lukian, gemalt von Apelles.
- Hier nach Erzählung von Landino

Literatur

- Heinrich Klotz, Filippo Brunelleschi. Seine Frühwerke und die mittelalterliche Tradition, Stuttgart 1990
- Uta Schedler, Filippo Brunelleschi. Synthese von Antike und Mittelalter in der Renaissance, Petersberg 2004
- Volker Reinhardt, Florenz zur Zeit der Renaissance: die Kunst der Macht und Botschaft der Bilder, Freiburg 1990
- Werner Jacobsen, Die Maler von Florenz zu Beginn der Renaissance, München 2001
- Norbert Wolf, Die Städte der Renaissance: Kunst in Florenz, Rom und Venedig, München 2021
- Zu Botticellis Allegorien:
 - Angela Dressen, "From Dante to Landino: Botticelli's Calumny of Apelles and its sources", in: *Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz*, 2017, 59, pp. 324-339
 - Angela Dressen, "Botticelli's Primavera and contemporary commentaries", in: *Neoplatonism and Art in the Renaissance: Perspectives and Contexts of a Controversial Alliance*, ed. by Berthold Hub and Sergius Kodera, Toronto: Routledge 2021, pp. 137-159

